

Handreichung zur Klassenarbeit als Paarüberprüfung im Kompetenzbereich Sprechen in den Jahrgangsstufen 9 und 10

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und rechtliche Grundlagen

- 1 Hinweise zur Vorbereitung auf die mündliche Klassenarbeit
- 2 Planung und Vorbereitung
 - 2.1 Zusammenstellung der Tandems
 - 2.2 Aufgabenerstellung
 - 2.3 Einsatz der Fachlehrkräfte
 - 2.3.1 Die Rolle der Gesprächsleitung
 - 2.3.2 Die Rolle der Protokollführung
- 3 Durchführung
 - 3.1 Aufbau der Klassenarbeit in der Jahrgangsstufe 9
 - 3.2 Aufbau der Klassenarbeit in der Jahrgangsstufe 10
 - 3.3 Beschreibung des Ablaufs der Klassenarbeit
 - 3.4 Weitere Hinweise und Regelungen
 - 3.5 Bekanntgabe der Ergebnisse
- 4 Hinweise zur Bewertung
- 5 Hinweise zu den Anlagen

Anlagen

- I Illustrierende Aufgabenbeispiele einer Klassenarbeit in Jahrgangsstufe 9 und 10
- II Verbindliche Bewertungsbögen
 - a Bewertungsbögen für die Gesprächsleitung für die Zielniveaus A2 und B1
 - b Bewertungsbögen für die Gesprächsleitung und die Protokollführung für die Zielniveaus A2 und B1
- III Vorlage zur Ergebnismitteilung
- IV Formatvorlagen zur Gestaltung der Aufgabenblätter

EINLEITUNG UND RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Mündliche Ausdrucks- und Diskursfähigkeit haben für die Vorbereitung der Lernenden auf Beruf und Studium einen hohen Stellenwert. Die Stärkung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit ist daher bereits seit Inkrafttreten der Bildungsstandards (siehe KMK 2012: S. 11, Sek II und KMK 2023: S. 7, S. 12 Sek I) ein besonderer Schwerpunkt der Weiterentwicklung des Fremdsprachenunterrichts. Die Lernenden sollen im Fremdsprachenunterricht Gelegenheit erhalten, ihre mündlichen Kompetenzen systematisch in geeigneten, standardbasierten Formaten zu entwickeln und in authentischen und lebensnahen Situationen zu erproben.

Das gewählte Format einer standardbasierten mündlichen Klassenarbeit für Mecklenburg-Vorpommern umfasst die beiden Bereiche „Mündliche Produktion“ und „Mündliche Interaktion“. Die Lernenden können somit zeigen, dass sie in der Lage sind, persönliche Begegnungen sprachlich zu gestalten, auf Sprache zu reagieren, auf das Gesprächsgegenüber angemessen einzugehen, Inhalte weiterzugeben, ihre Meinung zu äußern und Standpunkte zu diskutieren.

Rechtliche Grundlagen

Die Handreichung basiert auf

- den für die jeweilige Schulart geltenden Rahmenplänen der modernen Fremdsprachen

und wird legitimiert durch

- die Verordnung zur Neuregelung der einheitlichen Leistungsbewertung an den Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (LeistBewVO M-V) vom 8. Juni 2026.

Es ist in diesem Zusammenhang besonders auf § 5 Absatz 6 LeistBewVO M-V und mit Blick auf die störungsfreie Umsetzung der mündlichen Klassenarbeit auf § 15 Absatz 7 LeistBewVO M-V zu verweisen.

Darüber hinaus ist der Geltungsbereich laut § 1 LeistBewVO M-V zu beachten. Danach gilt diese Verordnung an Gymnasien und im gymnasialen Bildungsgang nur bis zur Jahrgangsstufe 9. Sie gilt nicht für die Leistungsbewertung in der gymnasialen Oberstufe,

an den Abendgymnasien und an den Beruflichen Gymnasien sowie im Sekundarbereich II in den weiteren beruflichen Bildungsgängen oder für die zentralen Prüfungen.

In § 5 Absatz 4 und Absatz 5 LeistBewVO M-V wird eindeutig geregelt, dass die Vorgaben zu den Klassenarbeiten sich auf die Fremdsprachen des Pflichtunterrichts beziehen. Das bedeutet, sie gelten nicht für die zweiten Fremdsprachen an der Regionalen Schule bzw. im zur Mittleren Reife führenden Bildungsgang.

In den Fremdsprachen des Wahlpflichtbereichs im Gymnasium sowie im gymnasialen Bildungsgang können bis zu drei Klassenarbeiten im Schuljahr geschrieben werden. Wenn diese Kann-Bestimmung umgesetzt wird, ist zu beachten, dass die Klassenarbeiten gemäß § 14 Absatz 5 der LeistBewVO M-V mit einem Anteil von einem Drittel in die Gesamtbewertung eingehen.

Die vorliegende Handreichung definiert die Gestaltung der kompetenzorientierten und standardbasierten mündlichen Klassenarbeit in den modernen Fremdsprachen.

Darüber hinaus dient sie mit Blick auf die Anlagen und das digital zur Verfügung gestellte Zusatzmaterial als Unterstützungsinstrument im Sinne der Arbeitserleichterung für die unterrichtenden Fachlehrkräfte.

1 HINWEISE ZUR VORBEREITUNG AUF DIE MÜNDLICHE KLASSENARBEIT

Generell ist zu beachten, dass

- die geplanten Inhalte der mündlichen Klassenarbeit rahmenplankonform sind, sich am vorgegebenen Sprachniveau und an dem der Klassenarbeit vorangegangenen Unterricht orientieren.
- die geplanten Inhalte an die Lebenswelt der Lernenden anknüpfen und authentische Sprechanlässe bieten.
- sowohl die Lernenden als auch die Fachlehrkräfte den Ablauf der mündlichen Überprüfung kennen.
- allen Beteiligten die Bewertungskriterien vertraut sind.

Auswahl an möglichen vorbereitenden Übungen im Unterricht

Monologisches Sprechen:

- Präsentationen
- Präsentationsphasen im Galeriegang, Partner- und Gruppenpuzzle
- Kurzmonologe (1-2 Minuten) zu vertrauten Themen und Unterrichtsinhalten aus der Lebenswelt der Lernenden
- Bildbeschreibungen
- Nacherzählen, Zusammenfassen, Beschreiben, Berichten, Erzählen, Bewerten etc.

Übungen zu Diskursstrategien: Anknüpfen, Nachfragen, Klärungsbedarf ausdrücken, Paraphrasieren (Synonyme/Antonyme), Überzeugen, Ergänzen, Widersprechen, Vorschlagen, Verwendung von Interjektionen, Füllwörtern etc.

Dialogisches Sprechen

- Austauschphasen in verschiedenen kooperativen Lernformen
- Interviews
- Umfragen
- Diskussionen
- Rollenspiele, simulierte Gesprächssituationen etc.

Es wird empfohlen, das dialogische Sprechen unter Einsatz von Diskursstrategien regelmäßig mit wechselnden Partnern im Unterricht zu üben. Dazu bietet sich u. a. der Einsatz kooperativer Lernformen an.

Darüber hinaus muss den Lernenden zur Durchführung der Klassenarbeit bekannt sein, dass

- die Gesprächsleitung (die Lehrkraft) die Leistungsermittlung abbrechen kann, wenn die vorgegebene Zeit vergangen ist,
- die Gesprächsleitung keine Hilfestellung gibt,
- keine Hilfsmittel zur Verfügung stehen und keine Vorbereitungszeit gewährt wird, da die Klassenarbeit auf die Überprüfung der Fähigkeit zur spontanen Kommunikation abzielt,
- es kein guter Stil und relevant für die Bewertung ist, die Gesprächspartnerin bzw. den Gesprächspartner zu ignorieren oder nicht zu Wort kommen zu lassen,
- sich z. B. die Nutzung von Umschreibungs-, Gesprächsstrategien etc. positiv auf die Bewertung auswirkt und es sich lohnt, der Gesprächspartnerin bzw. dem Gesprächspartner aktiv zuzuhören.

2 PLANUNG UND VORBEREITUNG

Es wird empfohlen, die mündliche Klassenarbeit zunächst im zweiten Schulhalbjahr anzusetzen, wenn

- das Format neu für die Lernenden ist
- oder
- es sich um die zweite Fremdsprache handelt.

Die Durchführung erfolgt im Rahmen des wöchentlichen Fachunterrichts am Ende der Unterrichtseinheit zu dem für die mündliche Klassenarbeit gewählten Themenkomplex. In der schulinternen Planung der Klassenarbeitstermine ist jeweils der konkrete Zeitraum, z. B. 15.03. bis 19.03.20XX, anzugeben. Die Termine und inhaltlichen Schwerpunkte der Klassenarbeit sowie die Kriterien der Leistungsbeurteilung müssen den Lernenden vor der Klassenarbeit bekannt sein (vgl. LeistBewVO M-V § 5 Absätze 1 und 2).

2.1 Zusammenstellung der Tandems

Für die mündliche Klassenarbeit sind Paarkonstellationen vorgegeben, da diese ein authentisches Prüfen diskursiver Kompetenzen ermöglichen. Die Lernenden können ihre kommunikativen Kompetenzen miteinander unter Beweis stellen, sodass die Lehrkraft nur im Notfall, z. B. wenn das Gespräch ins Stocken gerät, eingreifen muss.

Für die Zusammenstellung der Paare gibt es mehrere Möglichkeiten. Bei der Entscheidung der Fachlehrkräfte für eine der im Folgenden genannten Optionen müssen vor allem pädagogische Überlegungen im Vordergrund stehen.

- Die Lehrkraft bestimmt leistungshomogene oder -heterogene Paare. Letzteres erfolgt unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren, wie zum Beispiel Sprachniveaus, Interessen, Arbeitsstile. Abhängig von den Persönlichkeiten der Prüflinge kann es so gelingen, eine Dynamik zu fördern, in der Leistungsstärkere Leistungsschwächere kommunikativ fordern und einbinden.
- Die Lernenden suchen sich ihre Partnerin/ihren Partner selbst, wobei die Entscheidung immer mit der Lehrkraft abgestimmt sein muss, um z. B. ein ‚Außenseitertandem‘ zu vermeiden.
- Lehrkraft und Lernende legen die Paare gemeinsam fest.
- Ein Losverfahren ist ebenfalls möglich. Dabei gilt es zu bedenken, dass Paare mit stark divergierenden Voraussetzungen und Eigenschaften entstehen können.

Die Zusammensetzung der Tandems ist den Lernenden mindestens zwei Unterrichtstage vor dem angesetzten Klassenarbeitstermin bekannt zu geben.

2.2 Aufgabenerstellung

Für die Erstellung der Aufgaben gilt, dass diese

- sich an dem für die Jahrgangsstufe vorgegebenen Sprachniveau (siehe Rahmenpläne) und dem zum Zeitpunkt der Klassenarbeit angestrebten Erreichungsgrad orientieren und von der verantwortlichen Fachlehrkraft zu erstellen sind.
- dem Thema des jeweils vorhergehenden Fachunterrichts entsprechend gestaltet werden.
- den Lernenden die Möglichkeit geben, ihre Interessen und Stärken einzubringen, sowie eigene Verantwortung und Selbstständigkeit in dieser Bewährungs- und Anforderungssituation nachzuweisen.
- so zu formulieren sind, dass sie ausschließlich den Lernenden aus dem Unterricht bekannte sprachliche Strukturen oder bekanntes Vokabular enthalten.

Die Aufgabenformate wie auch die Formen der Impulse müssen den Lernenden aus dem vorhergehenden Unterricht bekannt sein.

2.3 Einsatz der Fachlehrkräfte

Die Klassenarbeit wird i. d. R. von der unterrichtenden Lehrkraft (Gesprächsleitung/GL) durchgeführt und bewertet.

Grundsätzlich ist es wünschenswert, die Klassenarbeit, wenn schulorganisatorisch möglich, von der unterrichtenden Lehrkraft (GL) und einer zweiten Fachlehrkraft (Protokollführung) durchführen und bewerten zu lassen. Für die erste Fremdsprache in Jahrgangsstufe 10 wird dies dringend empfohlen. Zur Sicherstellung der Gleichbehandlung der Lernenden soll jahrgangsweise abgestimmt vorgegangen werden. Um möglichst einheitliche Bedingungen und vergleichbare Ergebnisse auf Landesebene zu gewährleisten, werden in den für die Lehrkraft bestimmten Fassungen der illustrierenden Beispielaufgaben ein Gesprächsrahmen (Regieanweisungen, kursiv) sowie in den Punkten 2.3.1 und 2.3.2 Hinweise zu der Rolle der Gesprächsleitung (und der Protokollführung) vorgegeben.

2.3.1 Die Rolle der Gesprächsleitung

Die Gesprächsleitung in direktem Blickkontakt mit den Kandidaten/Kandidatinnen
--

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">- stellt sicher, dass genug Sprache produziert wird, ohne dass inhaltliche und/oder sprachliche Hilfen (analog zu schriftlichen Überprüfungen) gegeben werden (gemäß Regieanweisungen, kursiv),- muss kurze/natürliche Schweigesequenzen aushalten, nutzt im Notfall (z. B. bei Black-out, Tränenausbruch bei Kandidaten) den vorgegebenen Zusatzimpuls (siehe Anlage I),- korrigiert oder kommentiert die Äußerungen der Kandidaten nicht,- muss die Lernenden unterbrechen bzw. abbrechen, wenn die vorgegebene Zeit vergangen ist,- kontrolliert ihr Mienenspiel,- legt auf der Grundlage des Bewertungsbogens (siehe Anlage II) ihre Gesamtbewertung (ggf. ... und mit der Protokollführung die Endnote zur Bewertung) der Leistung fest. |
|--|

2.3.2 Die Rolle der Protokollführung

Empfohlen für die Klassenarbeit in Jahrgangsstufe 10
--

Die Protokollführung positioniert sich seitlich zu den Kandidaten/ Kandidatinnen
--

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">- beobachtet durchgängig passiv mit komplett anderer Perspektive,- füllt auf der Grundlage ihrer Beobachtungen die kriteriengestützte, analytische Bewertungsskala aus,- kontrolliert ihr Mienenspiel,- legt auf der Grundlage der Bewertungsbögen (siehe Anlage II) ihre Gesamtbewertung und mit der Gesprächsleitung die Endnote zur Bewertung der Leistung fest. |
|--|

3 DURCHFÜHRUNG

3.1 Aufbau der Klassenarbeit in Jahrgangsstufe 9: ohne Hilfsmittel und Vorbereitungszeit

Teil	Aufgabentyp	Aufgabenschwerpunkt	Zeit
I	Interview alternierende Interaktion der Gesprächsleitung (GL) mit beiden Kandidaten/Kandidatinnen A und B: <ul style="list-style-type: none"> kurze persönliche Vorstellung der Kandidaten A bzw. B 1 bis max. 2 Fragen der GL an A bzw. B aus verschiedenen Themenbereichen, keine Entscheidungs- oder rhetorischen Fragen 	Übermittlung von Informationen zur eigenen Person und zu Themen aus der unmittelbaren Lebens- bzw. Erlebniswelt	jeweils max. 2 Min. für A + B
II	Monolog (mündliche Produktion) alternierende monologische Äußerung von A und B zur jeweiligen Aufgabenstellung zu einem inhaltlichen Aspekt des gemeinsamen Themenkomplexes: <ul style="list-style-type: none"> Steuerung über zwei unterschiedliche Aufgabenblätter mit jeweils einem visuellen oder kurzen sprachlichen Impuls und den dazugehörigen Aufgaben für A und für B 	Individuelle Reaktion der Kandidaten/Kandidatinnen auf einen thematisch gebundenen Impuls unter Nutzung von Sprachfunktionen, wie z. B. beschreiben, vergleichen, begründen etc.	jeweils max. 3 Min. für A + B
III	Dialog (mündliche Interaktion) Gespräch beider Kandidaten/Kandidatinnen A und B zu einem weiteren inhaltlichen Aspekt des Themenkomplexes: <ul style="list-style-type: none"> Steuerung über ein identisches Aufgabenblatt für A und B mit der gemeinsamen Aufgabenstellung sowie unterstützenden visuellen und/oder sprachlichen Impulsen Austausch von Informationen, Vorschlägen und persönlichen Meinungen mit dem Ziel einer Einigung 	Interaktion im Rahmen des Themenkomplexes, d. h. ein Gespräch bzw. eine Diskussion zu beginnen, fortzuführen und aufrecht zu erhalten unter Nutzung unterschiedlicher Strategien und Sprachfunktionen, wie z. B. zuhören, nachfragen, zustimmen/ablehnen, beschreiben etc.	ca. 4 Min.

3.2 Aufbau der Klassenarbeit in Jahrgangsstufe 10: ohne Hilfsmittel und Vorbereitungszeit

Teil	Aufgabentyp	Aufgabenschwerpunkt	Zeit
I	Interview alternierende Interaktion der Gesprächsleitung (GL) mit beiden Kandidaten/Kandidatinnen A und B: <ul style="list-style-type: none"> kurze persönliche Vorstellung der Kandidaten A bzw. B 2 bis max. 4 Fragen der GL an A bzw. B aus verschiedenen Themenbereichen, keine Entscheidungs- oder rhetorischen Fragen 	Übermittlung von Informationen zur eigenen Person und zu Themen aus der unmittelbaren Lebens- bzw. Erlebniswelt	jeweils max. 3 Min. für A + B
II	Monolog (mündliche Produktion) alternierende monologische Äußerung von A und B zur jeweiligen Aufgabenstellung zu einem inhaltlichen Aspekt des gemeinsamen Themenkomplexes: <ul style="list-style-type: none"> Steuerung über zwei unterschiedliche Aufgabenblätter mit jeweils einem komplexeren sprachlichen oder zwei visuellen Impulsen und den dazugehörigen Aufgaben für A und für B 	Individuelle Reaktion der Kandidaten/Kandidatinnen auf einen thematisch gebundenen Impuls unter Nutzung von Sprachfunktionen, wie z. B. beschreiben, vergleichen, begründen, werten etc.	jeweils max. 4 Min. für A + B
III	Dialog (mündliche Interaktion) Gespräch beider Kandidaten/Kandidatinnen A und B zu einem weiteren inhaltlichen Aspekt des vertrauten Themenkomplexes: <ul style="list-style-type: none"> Steuerung über ein identisches Aufgabenblatt für A und B mit der gemeinsamen Aufgabenstellung sowie unterstützenden visuellen und/oder sprachlichen Impulsen Austausch von Informationen, Vorschlägen und persönlichen Meinungen mit dem Ziel einer Einigung 	Interaktion im Rahmen des Themenkomplexes, d. h. ein Gespräch bzw. eine Diskussion zu beginnen, fortzuführen und aufrecht zu erhalten unter Nutzung unterschiedlicher Strategien und Sprachfunktionen, wie z. B. zuhören, nachfragen, reagieren, beschreiben, argumentieren etc.	ca. 6 Min.

3.3 Beschreibung des Ablaufs der Klassenarbeit

Zu Beginn der Überprüfung, noch vor Teil 1, wird per Losverfahren ermittelt, wer Kandidatin bzw. Kandidat A oder B ist.

Zunächst beginnt Kandidatin/Kandidat A mit Teil 1, dem Interview ohne schriftliche Aufgabenstellung. Nach Ablauf der geplanten Zeit (siehe 3.1 und 3.2) ist adäquat Kandidatin/Kandidat B an der Reihe.

Nach Teil 1 erhält zunächst B die Aufgabe zum monologischen, impuls gesteuerten Sprechen und beginnt nach einer kurzen Einlesezeit (siehe Regieanweisung in Anlage I) sowie gegebenenfalls nach Wiederholung der Instruktionen zur Aufgabenstellung durch die Gesprächsleitung. Nach Ablauf der geplanten Zeit (siehe 3.1 und 3.2) ist adäquat A an der Reihe.

Nach Ablauf der für Teil 2 geplanten Zeit beendet die Gesprächsleitung diesen Teil der Überprüfung (siehe Regieanweisung in Anlage I) und übergibt den Kandidatinnen bzw. Kandidaten die Aufgabe für Teil 3. Beginnt nach der kurzen gewährten Einlesezeit (siehe Regieanweisung in Anlage I) keine Kandidatin bzw. kein Kandidat das Gespräch, fordert die Gesprächsleitung gezielt eine Kandidatin oder einen Kandidaten auf (siehe Anlage III).

Nach Ablauf der für Teil 3 geplanten Zeit beendet die Gesprächsleitung die Überprüfung (siehe Regieanweisung in Anlage I).

Es ist zu beachten, dass die geplanten Redezeiten auch die normale **Denkzeit** einschließen, d. h. natürliche Sprechpausen, Füllwörter oder fremdsprachliche Äußerungen, die das eigene Nachdenken anzeigen, sind durchaus angemessen (siehe Punkt 4).

3.4 Weitere Hinweise und Regelungen

- Ist eine Schülerin oder ein Schüler zur Klassenarbeit in Form der Paarüberprüfung **erkrankt**, kann entweder für das gesamte Tandem ein Ersatztermin anberaumt werden, oder aber eine andere Schülerin bzw. ein anderer Schüler, die bzw. der bereits überprüft wurde, kann ohne Wertung einspringen. Gleiches gilt im Falle einer ungeraden Anzahl von Lernenden.
- Sofern in der mündlichen Klassenarbeit in Jahrgangsstufe 10 die Möglichkeit des Einsatzes einer zweiten Fachlehrkraft als Protokollführung umgesetzt werden kann, können in Abhängigkeit von der Anzahl der Lernenden die Rollen der Gesprächsleitung und der Protokollführung im Sinne der Entlastung zwischen den überprüfenden Fachlehrkräften getauscht werden, da es für die Gesprächsleitung standardisierte Regieanweisungen gibt.

3.5 Bekanntgabe der Ergebnisse

Die Note ist den Lernenden zeitnah im Verlauf der sich an die mündliche Klassenarbeit anschließenden Unterrichtswoche unter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Regelungen mitzuteilen. Gleiches gilt für die Angabe des Leistungsdurchschnitts der Klassenarbeit gemäß § 5 Absatz 11 LeistBewVO M-V.

Zur Ergebnismitteilung an die Erziehungs-/Sorgeberechtigten der Lernenden kann die als Anlage III bereitgestellte Vorlage genutzt und nach Unterschrift mit den Aufgabendokumenten archiviert werden.

4 HINWEISE ZUR BEWERTUNG

Für die Leistungsbewertung müssen die Kompetenzerwartungen dem Leistungsstand der jeweiligen Jahrgangsstufe entsprechen, d. h. die Anforderungen innerhalb der einzelnen Beurteilungsbereiche sind dem jeweiligen Sprachlernstand anzupassen. Für die Bewertung der mündlichen Klassenarbeit gilt, dass bei der Ermittlung der Gesamtnote der Bereich Darstellung/Sprachliche Leistung einen höheren Stellenwert (60%) erhält als die inhaltliche Leistung (40%). Diese Gewichtung ist in der Gestaltung der verbindlich zu nutzenden Bewertungsbögen (siehe Anlagen II a und b) bereits berücksichtigt.

Grundsätzlich gilt, dass die individuelle Leistung jeder Kandidatin und jedes Kandidaten erkennbar und bewertbar sein muss. Die Bewertung der Leistung der Lernenden erfolgt kriterienorientiert in den Bereichen Inhalt/Aufgabenerfüllung und Darstellung/sprachliche Leistung (Flüssigkeit und Interaktion; Spektrum und Richtigkeit der gesprochenen Sprache). Die Bewertung der Leistung im sprachlichen Bereich orientiert sich vor allem am kommunikativen Erfolg, was das Verfügen über kommunikative Strategien und diskursive Fähigkeiten zur Aufrechterhaltung des Gespräches einschließt. Darüber hinaus gilt es, die Besonderheiten der mündlichen Kommunikation, wie z. B. unvollständige Sätze, Brüche in der Konstruktion, weniger komplexe Strukturen, geringerer Abstraktionsgrad, Wortwiederholungen, natürliche Sprechpausen (siehe 3.3) etc. zu tolerieren.

Zudem sind die Ausführungen zur Leistungsbewertung der für das jeweilige Fach und die jeweilige Schulart gültigen Rahmenpläne zu beachten.

5 HINWEISE ZU DEN ANLAGEN

Die vorliegende Handreichung wurde auf dem Bildungsserver Mecklenburg-Vorpommerns jeweils auf der Rahmenplanseite der einzelnen Fächer der modernen Fremdsprachen veröffentlicht.

Die Anlagen I bis III sind Bestandteil dieser Handreichung und stehen zum Download bereit im *itslearning*-Kurs:

„Sprechen testen_Klassenarbeit_moderne Fremdsprachen SEK I“.

Darüber hinaus werden zur optionalen Nutzung Formatvorlagen für die Gestaltung der Aufgabenblätter zur Verfügung gestellt. Die Zugangsdaten für den Kurs wurden den Fachlehrkräften mit dem zweiten Fachbrief 2026/2027 übermittelt.